



Herzlich willkommen im Geoparkort Amsdorf

GEO PARK
Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen



Blick aus dem Becken des Salzigen Sees



Durch das Seebecken verläuft die B80.



Blick vom Fitnessplatz zum Feuerwehrturm



Alte Siedlung Seestraße



Sitz der ROMONTA an der Chausseestraße



Solkraftwerk I im Tagebaugelände



Presse der ehem. Brikettfabrik Stedten



Haus Chausseestr. 29 mit Frisörsalon



Einmalig: In alle Richtungen Hauptstraße



An der Hauptstraße: Kirche St. Godehard



Kirchhofmauer mit Rogenstein & Schlacke



Gebäude der früheren Gemeindeverwaltung

Amsdorf

Die Ortschaft der Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land fand als *Amalungesdorpf* bereits Ende des 9. Jh. Erwähnung im Hersfelder Zehntverzeichnis. Im Zuge der Teilung der Grafschaft Mansfeld während des 18. Jh. gelangte Amsdorf gemeinsam mit anderen Ortschaften des früheren Unteramts Schraplau an das Herzogtum Magdeburg. Jenes ging später in Preußen auf. Romanischen Ursprungs (11. Jh.) ist die Kirche St. Godehard. 1622 war das Kirchenschiff im Stil der Renaissance umgebaut worden. Eine Gesamtanierung des ev. Gotteshauses erfolgte 1999/2000. Die Mauer um den Kirchhof verrät etwas über die Geologie der Region. Sie besteht überwiegend aus Gestein, das während der Trias (vor 201 bis 251,9 Mio. Jahren) entstand, darunter Buntsandstein (mit Rogenstein) und Muschelkalk. Verwitterungsbeständige Schlacke aus einer der Kupferhütten im Mansfelder Land bildet die Mauerkrone. Unter den Gesteinen der Trias lagert älteres Sulfat- und Salzgestein.

Gegenstand des Bergbaus in Amsdorf ist die im Tertiär (vor 65 bis 2,6 Mio. Jahren) entstandene hochqualitative Braunkohle. Aus dieser lässt sich Rohmontanwachs gewinnen. Eigens dafür ließen die C. A. Riebeck'schen Montanwerke 1922 in Amsdorf eine industrielle Anlage errichten. Dort befindet sich heute der Geschäftssitz der ROMONTA Holding GmbH.

Im Wappen von Amsdorf sind aber nicht allein Hammer und Schlegel abgebildet. Ein Fischerboot erinnert daran, dass Amsdorf einst am Ufer des Salzigen Sees lag. Die für 17.000 Bergarbeiter mit ihren 40.000 Angehörigen verantwortliche Mansfelder Gewerkschaft hatte allerdings das Recht erworben, den Salzigen See künstlich zu beseitigen, um

eine Gefährdung der Schächte durch eventuell hereinbrechende Wassermassen auszuschließen. Ab 1880 versiegten daraufhin nach und nach die Brunnen. Erst 1885 ging eine Maschine in Betrieb, die Trinkwasser ins Dorf pumpte.

Amsdorf liegt weit östlich am Südrand des flächengrößten Geoparks Europas. Der ist seit 2015 ausgezeichnet als „UNESCO Global Geopark“. Ausdruck des Stolzes darüber sind Informationstafeln wie diese. Sie sollen zugleich Ansporn sein, den auf Zeit verliehenen Titel erfolgreich zu verteidigen. Das gelingt am besten durch Identifikation mit dem eigenen Wohnort, Gastfreundschaft und Vernetzung der Akteure. Seit 2022 unterstützt die Gemeinde Seegebiet Mansfelder Land durch ihre Fördermitgliedschaft den Regionalverband Harz e. V. Der in Quedlinburg geschäftssässige Verband ist Träger des UNESCO-Geoparks in dessen 6.202 km² großem Südteil.



Text & Fotos: Dr. Klaus George - Quelle: Dr. Hermut Lauenroth (2011): Seegebiet Mansfelder Land Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg - Druck: Hering Grosseren und Werbeschmick, Quedlinburg © Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2022; Alle Rechte vorbehalten.